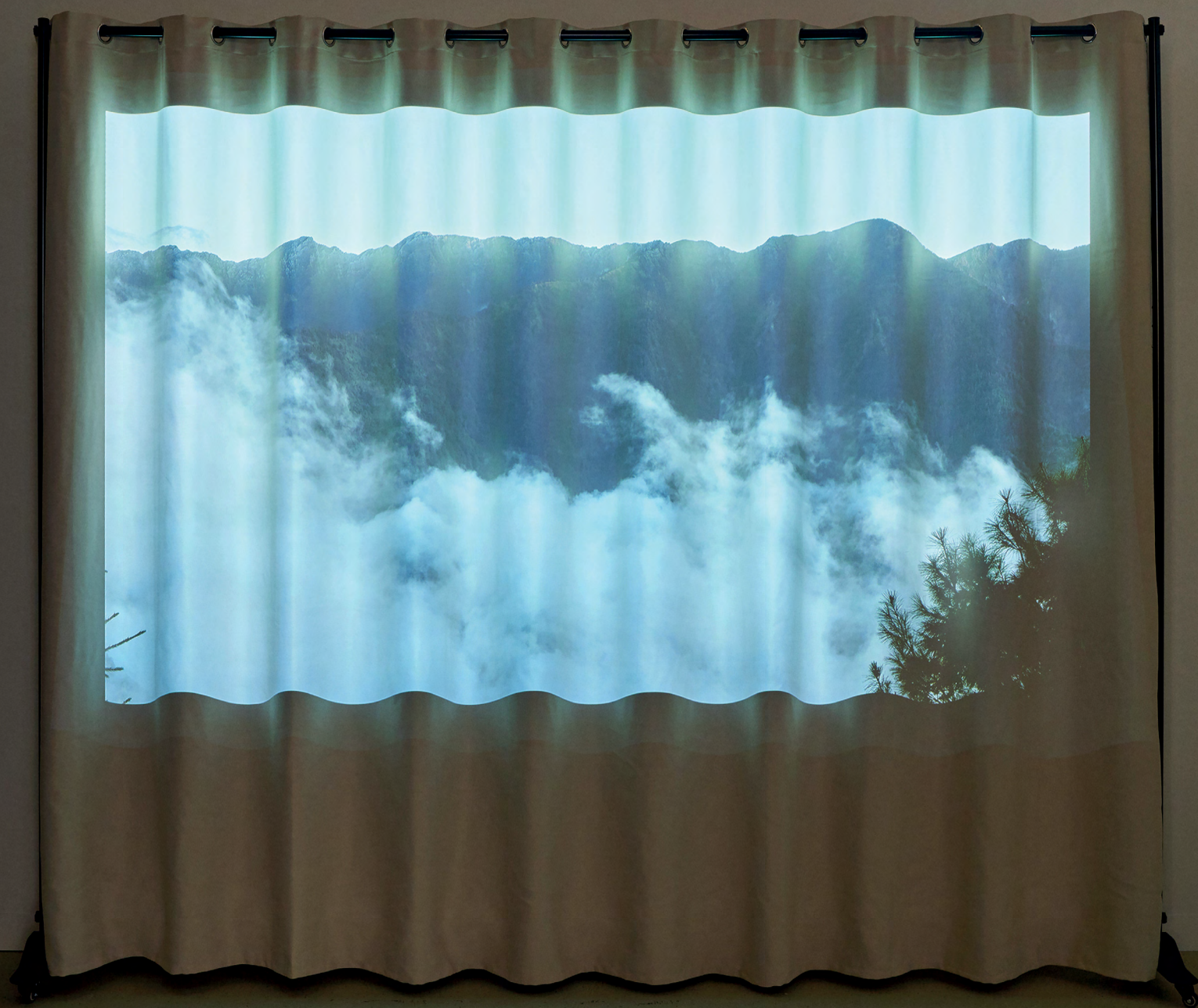


Tiffany Sia

Phantasmatic Screens

Baloise Art Prize 2024
29.08.2025 – 11.01.2026



Tiffany Sia

Phantasmatic Screens

Baloise Art Prize 2024
29.08.2025 – 11.01.2026

Die Ausstellung

Phantasmatic Screens untersucht anhand der symbolischen Dimension von Landschaften die Frage nach der Erinnerung im Exil. In ihrer Installation *The Sojourn* (2023) folgt Tiffany Sia den Spuren des Filmemachers King Hu (1931–97), der für seine Filme aus dem Genre des „*Wuxia*“ (ritterliche Schwertfilme) bekannt ist. Hu floh während des Bürgerkriegs 1949 aus seiner chinesischen Heimat nach Hong Kong, in einem Schlüsselmoment für China in den Anfängen des Kalten Krieges, um sich später in Taiwan niederzulassen. Dort suchte er die Atmosphäre seiner alten Heimat nachzustellen, indem er die Berge Taiwans wie Traumbilder aufnahm. Sia war tief beeindruckt von der Art und Weise, „wie er die Gegend seiner Herkunft um Peking rekonstruierte, die er als Kind verließ und zu der er nicht zurückkehren konnte, indem er eine vergangene, erinnerte Welt heraufbeschwor.“

In ihrem Film sucht Sia die Drehorte von *Dragon Inn* (1967) auf, angeleitet von Shih Chun, einem der Darsteller des Films. Diese Orte, die seither durch Straßenverkehr, Tourismus und die ausufernde Verstädterung immer banaler erscheinen, sind heute weit entfernt von den wunderbaren Landschaften in Hus Filmen. Sia untersucht, welche Rolle Bilder spielen, in der Konstruktion einer Erzählung aber auch in der Wahrnehmung von Raum. Subtile visuelle und klangliche Verschiebungen und Unterschiede verweisen auf die Lücken, die sich in den vom Exil geprägten Erinnerungen ergeben, aber auch auf jene, die sich aus sprachlichen Hürden oder kulturellen Ortswechseln ergeben. Dabei verzichtet die Künstlerin auf manche Untertitel und lädt vielmehr dazu ein, aufmerksam auf Klänge, Intonationen und Dialekte zu hören, um so den bruchstückhaften und flüchtigen Charakter von Erinnerung deutlich zu machen. Durch seine Projektion auf einen gewellten Vorhang erscheint der Film wie eine Skulptur. Denn auch das äußere Erleben eines Filmes geht in die künstlerischen und theoretischen Überlegungen von Sia ein, die zudem als Autorin eines Essaybandes, *On and Off-Screen Imaginairies* (2024), in Erscheinung getreten ist.

In *Antipodes III* zeigt Sia eine gefundene, 24-stündige einstige Live-Ansicht der zwar idyllischen, aber militärisch hochgerüsteten taiwanesischen Insel Kinmen, die in unmittelbarer Nähe zum chinesischen Festland liegt. Diese Arbeit gehört zu einer Reihe von Werken, die lange Sequenzen von starren Kamerabildern zeigen von Orten, die sinnbildlich für die Spannungen des Kalten Krieges im pazifischen Raum sind. Orte, die – sichtbar oder nicht – von der Gewalt ihrer Militarisierung geprägt wurden. Sie machen deutlich, wie sich im Kontext geopolitischer Auseinandersetzungen Gedächtnis und die Wahrnehmung von Landschaft gegenseitig bedingen. Sias Präsentation lässt an einen Satz des Medientheoretikers Marshall McLuhan denken, der sagte: „Wir schauen auf die Gegenwart durch einen Rückspiegel. Wir marschieren rückwärts in die Zukunft.“ Damit befragt sie auch die Art und Weise, wie die historische Last auf diesen Orten ihre Gegenwart prägt.

Tiffany Sia ist Preisträgerin 2024 des Baloise Art Prize, der jedes Jahr an zwei junge Künstler:innen des Segments „Statements“ der Art Basel verliehen wird. Seit dem Beginn der Partnerschaft mit unserem Museum im Jahr 2015 ist Sia die neunte Künstlerin, deren Werke die Sammlung bereichern.

Kuratorinnen

Marie-Noëlle Farcy, assistiert von Vanessa Lecomte

Produktionsteam

Paula Fernandes, Jordan Gerber, Juliette Hesse,
Clara Kremer, Tawfik Matine El Din, Irfann Montanavelli

Die Künstlerin

Tiffany Sia (1988, Hong Kong) ist Künstlerin, Filmmacherin und Autorin. Ihre Praxis hinterfragt Genregrenzen und durchschreitet eine Bandbreite an Formen durchschreitet – darunter Film, Videoskulptur, Künstlerbücher, wissenschaftliche Essays und mehr. Sia verbindet Nonfiktio mit Prosa und theoretischer Reflexion. Im Zentrum ihres Werks stehen die Spannungsverhältnisse visueller und sprachlicher Repräsentation, historische Periodisierung und Geografie sowie die Beschränkungen offizieller Dokumente. Sie untersucht, wie materielle Kultur und Medienkultur – mit Schwerpunkt auf Print und Film/Video – sowohl als Archiv als auch als Mechanismus von Herrschaft, Macht und Wahrnehmung fungieren. Dabei stellt sie die Frage, wie solche Strukturen imaginierte Geografien hervorbringen, insbesondere jene umstrittener oder nicht-normativer politischer Entitäten und Territorien.

Sia realisierte Einzelausstellungen im Cantor Arts Center der Stanford University (2025), bei ajh.pm in Bielefeld (2023) und im Artists Space in New York (2021). Ihre Arbeiten waren Teil von Gruppenausstellungen im Hessel Museum of Art, Bard College, Annandale-on-Hudson (2025), im Santozeum, Thira (2024), in der Argo Factory: Pejman Foundation, Teheran (2024), in der Fondazione Prada, Mailand (2023), im Museum of Modern Art, New York (2023), im Seoul Museum of Art (2022) und im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (2022). Ihre Filme wurden auf Festivals gezeigt wie dem Bangkok Experimental Film Festival (2025), dem San Diego Asian Film Festival (2024, 2022, 2021), MoMA Doc Fortnight (2024), Open City Documentary Festival London (2024, 2022), TIFF Toronto International Film Festival (2024, 2022), Milwaukee Underground Film Festival (2023) und dem New York Film Festival (2022, 2021). 2024 erhielt sie den Baloise Art Prize, 2022 den George C. Lin Emerging Filmmaker Award. Sie ist Autorin der Publikation *On and Off-Screen Imaginaries* (Primary Information, 2024).

Tiffany Sia lebt und arbeitet in New York. Ihr Name wird „SHä“ ausgesprochen (wie 謝 im Shanghainesischen).

Save the date

Künstler:innengespräch und Screening
mit Tiffany Sia

The art of the invisible
27.09.2025 | 14:30 – 16:00



Programm

Finden Sie das vollständige Programm der öffentlichen Veranstaltungen, Workshops, Vorträge und mehr auf mudam.com



Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und Sie erhalten monatlich Neuigkeiten zu den Highlights im Mudam



Soziale Netzwerke

Folgen Sie unseren Social-Media-Konten und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit diesen Hashtags @mudamlux #mudamlux #openmuseum #tiffanysia

Bild

Tiffany Sia, *The Sojourn*, 2023
Collection Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean
Donation 2024 – Baloise
Installationsansicht, Art Basel Statements, 2024
Courtesy die Künstlerin, Felix Gaudlitz, Wien und Maxwell Graham, New York
Foto: Choreo © Mudam Luxembourg